

	<p>Objekt: Kaiserin Iulia Domna (Öllampe)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Öllampen und Beleuchtungsgeräte</p> <p>Inventarnummer: 1072</p>
--	---

Beschreibung

Als Kaiserfrau und -mutter ließ sich Iulia Domna nicht allein auf diese Rolle reduzieren. Sie nahm in der öffentlichen Selbstdarstellung des Septimius Severus eine wichtige Stellung ein, die das Bild einer harmonischen Herrscherfamilie als Garant von Kontinuität und Stabilität vermittelte. Iulia Domna entwickelte ein starkes Eigenleben. Sie sammelte schon zu Lebzeiten ihres Mannes einen Kreis von Literaten und Philosophen um sich. Hierin zeigt sich eine gewisse Form der Emanzipation. (AVS)

Ehem. Sammlung August Kestner, Rom

Ausführliche Beschreibung

Lampe mit runder Schnauze und verzierter Schulter (Bailey Typ Q IX). - Auf dem Spiegel ist die nach rechts gewandte Büste einer Frau mit einer Frisur sichtbar, die für die Zeit um 190-210 n. Chr. charakteristisch ist. In diesem Lampenmotiv wird wohl Iulia Domna, die Ehefrau des Septimius Severus dargestellt sein. Ein Vergleich mit ihren Portraits auf Münzen ergibt, dass es sich hier um den Typus "Gabii" handelt, der von 193 bis etwa 205 n. Chr. aktuell war. In dieser Zeit dürfte auch die Lampe entstanden sein. Diese besitzt weiterhin einen senkrechten Bandhenkel. Auf der Schulter ist sie mit einem gebündelten Kranz verziert. An der Basis zeigt sie eine Rosette.

Grunddaten

Material/Technik:

Ton / aus der Form

Maße:

Länge: 8,9 cm, Breite: 6,4 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	193-205 n. Chr.
	wer	
	wo	Rom
Gesammelt	wann	
	wer	August Kestner (1777-1853)
	wo	Rom
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Julia Domna (170-217)
	wo	

Schlagworte

- Kaiserin
- Philosoph
- Öllampe

Literatur

- Mlasowsky, Alexander (1993): Die antiken Tonlampen im Kestner-Museum Hannover. Hannover, 280-281 Nr. 290
- Siebert, Anne Viola (2010): Das antike Porträt Bildnisabsicht und Bildniswirkung. In: That's me. Das Portrait von der Antike bis zur Gegenwart, 115 Nr. 38